

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 61/1171/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 14.03.2019 Verfasser: FB 61/010, Dez. III						
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 21.02.2019							
Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 674 379 701">Datum</th> <th data-bbox="387 674 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="962 674 1374 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 712 379 739">11.04.2019</td> <td data-bbox="387 712 954 739">Mobilitätsausschuss</td> <td data-bbox="962 712 1374 739">Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	11.04.2019	Mobilitätsausschuss	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
11.04.2019	Mobilitätsausschuss	Entscheidung					

Beschlussvorschlag:

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 21.02.2019.

Anlage/n:

Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 21.02.2019

N i e d e r s c h r i f t

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Mobilitätsausschusses

29. März 2019

Sitzungstermin:	Donnerstag, 21.02.2019
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:15 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal 170, Verwaltungsgebäude Marschiertor, Lagerhausstraße

Anwesende:

Ratsherr Jörg Hans Lindemann

Stellvertretender Vorsitzender

Frau Relindis Becker

Vertretung für: Ratsherr Achim Ferrari

Ratsherr Friedrich Beckers

Ratsherr Peter Blum

Ratsherr Holger Brantin

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Wilfried Fischer

Herr Lukas Hammerschick

Vertretung für: Ratsfrau Ye-One Rhie

Ratsherr Heiner Höfken

Ratsherr Kaj Neumann

Ratsfrau Dr. Heike Wolf

MA/46/WP.17

Ausdruck vom: 29.03.2019

Seite: 1/16

Herr Matthias Achilles
Frau Marianne Conradt
Herr Franz Derichs
Herr Michael Schulz
Herr Harald Siepmann
Herr Johann Vohn
Herr Rolf Winkler

Vertretung für: Herrn Andor Schmitz

Abwesende:

Ratsherr Achim Ferrari	entschuldigt
Herr Florian Esser	entschuldigt
Ratsfrau Ye-One Rhie	entschuldigt
Herr Andor Schmitz	entschuldigt

von der Verwaltung:

Herr Dr. Kremer	Dez. V
Herr Schaffert	FB 61
Herr Müller	FB 61
Frau Ernst	FB 61
Herr Weiser	FB 61
Herr Larosch	B 03
Herr Costard	Dez. I
Frau Siodmok	E 18
Herr Beckers	FB 13

vom Beirat:

Herr Adler	ASEAG
------------	-------

als Schriftführerin:

Frau Löhner	FB 61
-------------	-------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses und AVV-Beirats am 13.11.2018**
Vorlage: FB 61/1112/WP17

- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 13.12.2018**
Vorlage: FB 61/1129/WP17

- 4 **Napoleonsberg**
hier: Radverkehrsführung zwischen Steinkaulplatz und Korneliusmarkt
Vorlage: E 18/0145/WP17

- 5 **Neu- und Ausbau der Radroute im Zuge der ehemaligen Bahntrasse Aachen-Jülich**
Ausführungsbeschluss
Vorlage: FB 61/1086/WP17

- 6 **Lothringerstraße zwischen Harscampstraße und Wilhelmstraße**
Umbau als Fahrradstraße und Premiumfußweg in Folge von Regionetz-Maßnahme
Vorlage: FB 61/1121/WP17

- 7 **Fahrradparken im historischen Stadtzentrum**
Ratsantrag der Grüne-Fraktion vom 19.11.2018
Vorlage: FB 61/1134/WP17

- 8 **Altkleidersammlung im öffentlichen Straßenraum der Stadt Aachen**
hier: Aussetzen des ab dem 01.01.2016 eingeführten Standortkonzeptes "Gebündelte Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen an einen Antragsteller" zunächst für ein Jahr aber mit dem Ziel, Altkleidercontainer dauerhaft nicht mehr auf öffentlichen Flächen zuzulassen
Vorlage: FB 61/1131/WP17
- 9 **Vorfahrtsregelung Harscampstraße**
hier: Ratsantrag der Fraktion "Die Linke" vom 05.12.2018
Vorlage: FB 61/1132/WP17
- 10 **Hansmannstraße von Karlstraße bis Severinstraße**

Abrechnung der als Haupteerschließungsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gemäß § 8 KAG NW zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen
Vorlage: B 03/0133/WP17
- 11 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 12 **Fahrplanmaßnahmen Juni 2019**
Vorlage: FB 61/1113/WP17
- 13 **Uniklinik Aachen - Stellplatzsituation im Rahmen der Baumaßnahmen**
Es erfolgt ein mündlicher Bericht der Ukafacilities GMBH.

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Lindemann eröffnet die Sitzung des Mobilitätsausschusses und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die Vertreter des Beirats, der Verwaltung, der Öffentlichkeit und der Presse. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest, sowie die Einhaltung der vereinbarten Vertretungsreihenfolge.

Es werden folgende Änderungswünsche und Anträge zur Tagesordnung (TO) gestellt:

TOP 13 soll vorgezogen werden, da ein Vertreter des UKA einen Vortrag halten wird. (Er wird nach TOP 5 behandelt.)

Frau Breuer beantragt, folgende Tagesordnungspunkte (TOP) abzusetzen:

- TOP 6 – Lothringer Straße; auch die Bezirksvertretung Aachen-Mitte habe die Vorlage vertagt.
- TOP 8 – Altkleidersammlung; hier gebe es noch Beratungsbedarf.
- TOP 10 – Hannsmanstraße; die Abrechnung der Beiträge sei noch unklar.

Herr Dr. Kremer sieht in der Absetzung der TOP 6 und 8 kein Problem. Zu TOP 10 gibt er den Hinweis, dass diese Maßnahme zum 31.12.2019 verjährt.

Herr Larosch erklärt ergänzend, eine Verschiebung um ein oder zwei Monate sei möglich. Darüber hinaus werde es kritisch und könne mit den begrenzten personellen Ressourcen dann nicht mehr gestemmt werden. Die Verwaltung müsse etliche Abrechnungsfälle abarbeiten unter Beachtung der Verjährungsfrist. Hierzu bestehe eine gesetzliche Verpflichtung und man riskiere staatsanwaltliche Ermittlungen bei Nichterfüllung. Er biete deshalb an, nochmal ein interfraktionelles Gespräch zu führen.

Frau Breuer erklärt, sie sehe die Politik genauso in der Pflicht. Natürlich wolle man, dass alles pflichtgemäß bezahlt wird. Aber auch die Landespolitik habe versprochen, das Thema zu behandeln und neu zu regeln.

Herr Blum äußert sich erstaunt, dass der Mobilitätsausschuss die Altkleidersammlung im öffentlichen Straßenraum regeln soll. Er sei der Meinung, das sei eine Angelegenheit des Betriebsausschusses Aachener Stadtbetrieb.

Herr Dr. Kremer antwortet, die Vorlage könne, müsse aber nicht zwingend in die TO für den Betriebsausschuss aufgenommen werden. Sie werde aber in jedem Fall zurück verwiesen, da es ein Thema des Mobilitätsausschusses sei.

Die Anträge werden einstimmig angenommen und die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Im Anschluss erfolgt die Verpflichtung des neuen stellvertretenden Mitglieds Herrn Johann Vohn, der den Verpflichtungstext spricht.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses und AVV-Beirats am 13.11.2018

Vorlage: FB 61/1112/WP17

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses und AVV-Beirats am 13.11.2018.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig bei 1 Enthaltung wegen Nichtanwesenheit

zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 13.12.2018

Vorlage: FB 61/1129/WP17

Änderungen:

- Seite 1: Nicht Herr Arno Krott, sondern Herr Bernd Krott hat Herrn Höfken vertreten.
- Seite 9: Zu 4, Absatz 1: Die richtige Schreibweise ist Kampker.
In Absatz 4 sollen „noch nicht“ und „wohl“ gestrichen und zwischen „dass Räder“ soll „auch“ eingefügt werden.
- Seite 16: Im vorletzten Absatz soll „kurzfristig“ gestrichen und statt dessen „auf kurzer Strecke (Fußgänger, Radfahrer)“ eingefügt werden.

Mit diesen Änderungen ergeht der folgende

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 13.12.2018.

Abstimmungsergebnis:

MA/46/WP.17

Ausdruck vom: 29.03.2019

Seite: 6/16

einstimmig bei 3 Enthaltungen

zu 4 Napoleonsberg

hier: Radverkehrsführung zwischen Steinkaulplatz und Korneliusmarkt

Vorlage: E 18/0145/WP17

Hinweis: Unter TOP 11 ist ein Auszug aus der Niederschrift der Sitzung der Kommission Barrierefreies Bauen erfasst, in der u. a. auch ein Beschluss zu diesem Thema erfolgt ist.

Frau Siodmok stellt Herrn Fuhrmann von Kempen Krause Ingenieure GmbH vor und hält einen Power Point gestützten Vortrag, der auch als Anlage zu dieser Niederschrift eingestellt ist.

Frau Breuer bezeichnet die überarbeiteten Planungen als respektable, tolle Leistung. Die ursprünglich geplante Vollsperrung bis zu einem Jahr hätte eine Umleitung über Breinig erforderlich gemacht und den Ortskern Kornelimünster abgeschnitten.

Sie rege an, den Verbesserungsvorschlag aus der Bezirksvertretung aufzunehmen: Es gebe seit dem Jahre 2017 ein Piktogramm, welches auf der Straße Grüner Weg aufgebracht sei und darauf hinweist, dass Rad- und Fußweg gemeinsam genutzt werden können. Sie bittet die Verwaltung um Prüfung, ob dies auf dem Napoleonsberg ebenfalls möglich ist.

Weiter bittet sie, auf Nachfrage der CDU-Bezirksfraktion zu prüfen, ob eine Verwirklichung der Weiterführung des Radweges bis zur zweiten Fußgängerampel am Steinkaulplatz technisch möglich ist.

Frau Breuer stellt den Antrag, die Anregung in den Beschluss aufzunehmen.

Herr Dr. Kremer gibt zu bedenken, die Verwaltung müsse dann die finanziellen Auswirkungen prüfen und ob die Umsetzung grundsätzlich möglich ist.

Frau Breuer schlägt vor, den Zusatz „vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel“ anzufügen.

Herr Fuhrmann teilt ergänzend mit, er wisse momentan nicht, was dagegen sprechen könnte, gleichwohl müsse der Antrag geprüft und könne dann ggfls. umgesetzt werden.

Auch Herr Fischer begrüßt die überarbeiteten Planungen im Namen seiner Fraktion. Die ursprüngliche Vollsperrung wäre eine Katastrophe geworden. Bei dieser neuen Planung sei es auf optimale Weise gelungen, etwas Neues auf die Beine zu stellen. Er lobe die Verwaltung deshalb ausdrücklich.

Zu den Planungen stellt er Fragen, die Herr Fuhrmann beantwortet:

- Die taktilen Elemente seien gemäß dem Standard der Stadt Aachen geplant worden.
- Die derzeit noch dargestellten Steigungen der Quergefälle sollen gemäß der gesetzlichen Vorgaben von 2 – 2,5 % auf 2 % reduziert werden.

- Der Gehweg entfallende für den Zeitraum der Baumaßnahme einseitig, auch unten am Berg vorbei werde er zurückgebaut. Die Fußgängerführung sei gebäudeseitig geplant, der Fußweg werde über die Straße „Am Berg“ geführt.
- Für die Radverkehrsführung seien verschiedene Varianten vorgesehen. Die Engstellen seien die größten Herausforderungen gewesen.

Das Zusammenspiel von PKW-, Rad- und Fußgängerverkehr sei ein komplexes Thema und solle noch einmal detailliert ausgearbeitet werden.

Herr Blum erinnert an das Entsetzen und die Diskussionen im Ausschuss und in der Bezirksvertretung wegen der ursprünglich geplanten einjährigen Sperrung, die den Ortskern abgeschnitten hätte. Die Diskussionen seien auch notwendig gewesen. Zu den nun vorgestellten neuen, sehr gelungenen Planungen spreche er nun auch im Namen seiner Fraktion ein ausdrückliches Lob und seine Hochachtung aus. Hier sei für die Bewohner und den Verkehr für die Zeit der Baumaßnahme etwas Positives erreicht worden. In Bezug auf die Kritik an den Planungen zum Radverkehr gebe er zu bedenken, dass alle Verkehrsteilnehmer, also auch Fußgänger und KFZ sowie Anwohner mit Einschränkungen zu rechnen hätten.

Er werde dem Verwaltungsvorschlag zustimmen.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss beschließt die Umsetzung der Maßnahme vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2019.

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, den Gehweg zu verbreitern und bis zur 2. Furt (Steinkaulplatz) zu verlängern, Piktogramme aufzubringen sowie eine Zusatzbeschilderung „Radfahrer frei“ aufzustellen, damit die Fußgänger absoluten Vorrang haben.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 5 Neu- und Ausbau der Radroute im Zuge der ehemaligen Bahntrasse Aachen-Jülich

Ausführungsbeschluss

Vorlage: FB 61/1086/WP17

Hinweis: Es liegt ein Auszug aus der Niederschrift der Sitzung der Kommission Barrierefreies Bauen zu diesem TOP vor (siehe Anlage zu TOP I/11).

Herr Müller führt in das Thema ein und stellt Herrn Krückels von der Städteregion vor. Dieser hält einen Vortrag, der auch als Anlage erfasst ist. Er spricht auch mögliche Konfliktpunkte mit der Regiotram an, die bereits im Dezember angesprochen worden seien.

Herr Müller wirbt dafür, den Beschluss in der heutigen Sitzung zu fassen, damit der Zeitplan eingehalten werden kann. Die Planungen seien so ausgelegt, dass der Radweg teilweise neben der Bahntrasse verlaufe. Wenn die Regiotram gebaut wird, brauche dort also nicht neu geplant werden. Er geht auch auf die Wünsche der Bezirksvertretung Haaren ein und auf den geänderten Beschluss. Die Vergabe soll in 3 Losen erfolgen: für die Bauabschnitte A, B und C, wobei zu C noch Zeit für die Regiotram-Planungen bleiben würde.

Auf die Frage des Herrn Schulz, ob Abschnitt B ausgeschrieben werden soll, antwortet Herr Müller, dass die Ausschreibung als Gesamtvergabe erfolge. Die Bauleistungen würden in 3 Lose aufgeteilt. Die zeitliche Planung der Ausführung bleibe dem Auftragnehmer überlassen.

Frau Breuer erklärt, das Oberthema sei, ob der Bau der Trambahn von allen gewollt sei. Die Möglichkeiten dürfe man sich nicht verbauen. Sie mache sich weniger Gedanken über die Rückzahlung der Fördergelder, deren Höhe bis zu 20 Jahren abnehme, wohl aber darüber, dass der Bau der Regiotram entsprechend noch so lange dauern soll.

Bezüglich der Fördergelder erklärt Herr Krückels, die Frist laufe ab dem Zeitpunkt der Einreichung des Schlussverwendungsnachweises; die Summe reduziere sich jährlich.

Herr Siepman schätzt das Risiko der Rückzahlung für das Gebiet der Städteregion (außerhalb des Stadtgebietes) höher ein, was Herr Krückels bestätigt.

Herr Neumann dankt für die Präsentation. Er begrüßt, dass die Regiotram „mitgedacht“ werde und freue sich, dass die Planungen nun bald abgeschlossen sein werden.

Bezugnehmend auf den Beschluss der Bezirksvertretung Haaren fragt er, wie der Weg verlaufen soll, wenn es die Verbindung (Wurmbenden) nicht gebe.

Herr Müller erklärt, die Stadt habe zurzeit keine Verfügungsgewalt über das Grundstück. Es gebe aber bereits einen Aufstellungsbeschluss. Darin sei enthalten, dass der Weg zu untersuchen sein werde. Er beantwortet die Frage des Herrn Lindemann, ob eine neue Brücke erforderlich werde, wenn die Regiotram gebaut werden soll. Eine neue Brücke müsste den Radweg-Durchlass berücksichtigen.

Die Frage der Frau Breuer, ob der Park betroffen sei, da mit einer Zunahme des Radverkehrs vor allem durch Pedelecs auch die Gefahr für Fußgänger steige, antwortet Herr Müller, es sei geplant, die Verbindung in Richtung Innenstadt komplett aus dem Bereich des neuen Parks herauszuhalten. Die Frage sei, wie das gestaltet werden soll, um den Haarener Radfahrern gerecht zu werden.

Herr Müller bejaht die Frage des Herr Lindemann, ob die Verwaltung vom Ausschuss nochmal einen Prüfauftrag benötige.

Es ergeht somit der folgende

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Planung der Radroute im Zuge der ehemaligen Bahntrasse Aachen-Jülich zustimmend zur Kenntnis. Er fasst auf Grundlage der vorliegenden Pläne von November 2018 („Bahntrassenradweg Aachen - Jülich, 3.Bauabschnitt“, Lagepläne E2, E3, E4, E5, E6) den Ausführungsbeschluss.

Hierbei soll die Anregung aus dem Beschluss der Bezirksvertretung Aachen-Haaren geprüft werden, auf der Wurbenden-Seite eine Abfahrt vom Radweg in Richtung Rothe Erde unter Einbeziehung der Neuköllner Straße zu gestalten.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**zu 6 Lothringerstraße zwischen Harscampstraße und Wilhelmstraße
Umbau als Fahrradstraße und Premiumfußweg in Folge von Regionetz-Maßnahme
Vorlage: FB 61/1121/WP17**

Dieser TOP wurde gemäß Beschluss in TOP I/1 vertagt.

Hinweis: Es liegt ein Auszug aus der Niederschrift der Sitzung der Kommission Barrierefreies Bauen zu diesem TOP vor (siehe Anlage zu TOP I/11).

**zu 7 Fahrradparken im historischen Stadtzentrum
Ratsantrag der Grüne-Fraktion vom 19.11.2018
Vorlage: FB 61/1134/WP17**

Hinweis: Es liegt ein Auszug aus der Niederschrift der Sitzung der Kommission Barrierefreies Bauen zu diesem TOP vor (siehe Anlage zu TOP I/11).

Herr Neumann erklärt, die Bearbeitung des Ratsantrags entspreche nicht den Vorstellungen seiner Fraktion Grüne. Er fragt, wie es mit den anderen Anträgen aussehe.

Herr Müller antwortet, die Anträge würden bearbeitet. Wie man der Vorlage entnehmen könne, würden adäquate Lösungen gesucht, geprüft und in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

Frau Breuer erklärt, ihre Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 8 Altkleidersammlung im öffentlichen Straßenraum der Stadt Aachen
hier: Aussetzen des ab dem 01.01.2016 eingeführten Standortkonzeptes "Gebündelte Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen an einen Antragsteller" zunächst für ein Jahr aber mit dem Ziel, Altkleidercontainer dauerhaft nicht mehr auf öffentlichen Flächen zuzulassen

Vorlage: FB 61/1131/WP17

Gemäß Beschluss in TOP I/1 wurde dieser TOP vertagt.

zu 9 Vorfahrtsregelung Harscampstraße

hier: Ratsantrag der Fraktion "Die Linke" vom 05.12.2018

Vorlage: FB 61/1132/WP17

Herr Siepmann begründet den Antrag seiner Fraktion Die Linke. Bezug nehmend auf die Vorlage hoffe er nun, dass die weiteren Planungen die Belange der Radfahrer und Fußgänger zufriedenstellend berücksichtigen werden.

Herr Achilles erklärt, auch wenn die Änderung der Vorfahrt zurzeit noch nicht möglich sei, solle man diese Option im Hinterkopf behalten, für den Fall, dass es nötig ist.

Es ergeht der folgende

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis, dass eine Änderung der Vorfahrt im Verflechtungsbereich der Harscampstraße zu Gunsten von Fußgängern und Radfahrern ohne umfangreiche bauliche Maßnahme rechtlich nicht zulässig ist. Der Antrag gilt als behandelt.

MA/46/WP.17

Ausdruck vom: 29.03.2019

Seite: 11/16

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 10 Hansmannstraße von Karlstraße bis Severinstraße

Abrechnung der als Haupteerschließungsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gemäß § 8 KAG NW zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen

Vorlage: B 03/0133/WP17

Dieser TOP wurde gemäß Beschluss in TOP I/1 vertagt.

zu 11 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegt ein Auszug aus der Niederschrift der Sitzung der Kommission Barrierefreies Bauen zu den TOP I/4, 6 und 7 vor (siehe Anlage zu TOP I/11), der auch als Anlage einsehbar ist.

Radunfall an der Vaalser Straße

Der Unfall an der Vaalser Straße, bei dem eine Radfahrerin getötet wurde, war Anlass für eine Mahnwache vor dem Verwaltungsgebäude am Marschierstor vor der Sitzung des Ausschusses. Frau Ernst berichtet, dass die Unfallkommission sich heute mit dem Unfall beschäftigt habe. Der Unfallhergang sei noch nicht eindeutig geklärt; ein Gutachten sei in Auftrag gegeben worden. Die Verwaltung habe auf Empfehlung der Kommission erste Sofortmaßnahmen eingeleitet:

- Man wolle eine zusätzliche Signalanlage für den Radverkehr an der Abzweigung zum Kronenberg installieren.
- Die Roteinfärbung des Radwegs soll von der Kreuzung Kronenberg bis zur Kreuzung Vaalser Straße/ Amsterdamer Ring verlängert werden.

Baustellen in Aachen

Frau Ernst beantwortet eine Frage der Frau Conradt zu den beiden Großbaustellen am Adalbertsteinweg und an der Lousbergstraße. Sie würden teilweise parallel laufen, weil bei Beginn der Maßnahme Adalbersteinweg die andere noch nicht abgeschlossen sei. Die Verwaltung halte das aber für möglich.

Frau Breuer erinnert daran, dass Frau Poth früher vierteljährlich mit einer Liste über Baumaßnahmen informiert hat, als sie noch im Dienst war, und bittet um Fortführung.

Herr Schaffert teilt mit, zurzeit laufe ein Verfahren zur Neubesetzung der Stelle. Gleichwohl werde er den Vorschlag aufnehmen, den Ausschuss regelmäßig zu unterrichten.

zu 12 Fahrplanmaßnahmen Juni 2019

Vorlage: FB 61/1113/WP17

Frau Breuer weist darauf hin, dass einige Bezirksvertretungen (BV) die Vorlage nicht behandelt haben.

Frau Conradt erklärt, die BV Aachen-Mitte habe den Beschluss vertagt, da die Vorlage als Tischvorlage vorlag. Das sei zu spät und für die Mitglieder unverständlich gewesen, weil die Vorlage als Datum den 19.12.2018 ausgewiesen habe.

Herr Müller erklärt, das Problem liege an der Systematik des Ratsinformationssystems. Für die Erstellung einer Tagesordnung müssten in vielen Fällen sogenannte Leervorlagen eingestellt werden, damit die Tagesordnung abgestimmt und dann fristgerecht die Einladung versandt werden kann. Wenn eine Vorlage abgestimmt ist, wird sie im Ratsinfo fertig gestellt, d. h. die Leervorlage wird „ausgefüllt“ und endgültig freigegeben. Es erscheint aber oben im Kopf der ersten Seite immer das Datum der Einstellung der Leervorlage, was somit nicht das Datum der Erstellung der endgültigen Vorlage bedeutet. An diesem System könne die Verwaltung nichts ändern, weil der Erfasser der Vorlage keinen Zugriff auf das Datum nehmen kann.

Herr Müller hält einen Vortrag zu den Fahrplanmaßnahmen, der auch als Anlage erfasst ist.

Herr Fischer trägt einige Kritikpunkte bzw. Anregungen vor:

- Unverständnis über die Fortführung von Parallelverkehren der ASEAG, beispielsweise zwischen Bushof und Kornelimünster am Wochenende.
- Die ASEAG-Linie 35 fahre fast zeitgleich, mit nur 10 Minuten Abstand, zu den Eifelbussen - danach fahre 50 Minuten lang nichts mehr. Was die ÖPNV-Kunden dagegen brauchten, sei eine gleichmäßige Verkehrsbedienung. Laut dem GRÜNEN Ratsantrag "ÖPNV-Angebot in Kornelimünster und Walheim verbessern", der 2015 behandelt wurde, sollte das längst gelöst worden sein.
- Weitere Beispiele für Parallelfahrten statt gleichmäßiger Verkehrsbedienung: Linie 4 und 24 auf der Jakobstraße/ Lütticher Straße zwischen Karlsgraben und Preusweg; Linie 4 und 43 zwischen Lütticher Straße und Schwimmhalle West. Hier fänden nahezu zeitgleiche Fahrten statt, mit anschließenden großen Lücken - das werde dem Bedarf nicht gerecht.
- Durch bessere Planung könne das ÖPNV-Angebot dort leistungsneutral verdoppelt werden.

Herr Fischer richtet an die ASEAG die Bitte, dies für den Fahrplanwechsel Dezember 2019 anzupassen.

Eine Frage des Herrn Siepmann beantwortet Herr Müller: Die Anbindung des Tivoli-Parkhauses und neuen Finanzamts soll verbessert werden.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung und der ASEAG zur Kenntnis und beschließt die vorgesehenen Fahrplananpassungen im Juni 2019, wie von der Verwaltung in der Vorlage empfohlen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 13 Uniklinik Aachen - Stellplatzsituation im Rahmen der Baumaßnahmen

Es erfolgt ein mündlicher Bericht der Ukafacilities GMBH.

Herr Asché vom Universitätsklinikum Aachen stellt Frau Jansen sowie Herrn Seidel vor und hält einen Vortrag; die Präsentation ist als Anlage zu dieser Niederschrift einsehbar.

Er lobt die jeweils neue und alte Landesregierung für die Unterstützung der nun schon ins dritte Jahr gehenden Planungen, die stetig weiterentwickelt worden seien.

Die Frage des Herrn Achilles, welche Maßnahmen zum Umstieg auf ÖPNV und Radfahren getroffen wurden, beantwortet Herr Asché. Die Berücksichtigung des Radverkehrs, z. B. die Einbeziehung von Velocity, sowie des ÖPNV gehe man aktiv an.

Herr Neumann erklärt hierzu, seine Fraktion habe sich gewünscht, das wirklich anzugehen, indem ein allumfassendes Konzept erarbeitet wird. Er würde sich freuen, wenn ein solches demnächst vorgestellt würde. Positiv sei z. B. das Jobticket bei der RWTH; am Ende brauche man aber deutlich erweiterte Anreize zur Änderung des Verkehrsverhaltens.

Herr Asché erwidert, man beschäftige sich nicht erst jetzt damit, sondern schon seit 3 Jahren. Die Neuorganisation müsse jetzt forciert werden. Allerdings passe das Konzept des Jobtickets nicht für das Uniklinikum. Viele Mitarbeiter würden im Schichtdienst arbeiten; die RWTH sei deutlich überschaubarer, da es viel weniger Schichtdienst gebe. Das UKA müsse ca. 1,5 Mio. € in das Jobticket investieren – es könne nur für das gesamte Unternehmen abgenommen werden - bei höchstens 2000 Mitarbeitern, die teilnehmen würden. Das sei zu teuer.

Frau Breuer dankt für den Vortrag, den sie schon im Planungsausschuss gehört habe. Es sei aber auch wichtig gewesen, ihn in diesem Ausschuss vorzustellen. Immer wieder habe es Unmut wegen der

Parksituation gegeben. Einerseits sei man stolz auf das Klinikum, man müsse aber auch die Menschen verstehen, die nicht alle mit dem Bus fahren könnten. Auch die Anwohner müssten ihren Frieden finden. Das Problem müsse angegangen werden. In Gut Kullen müssten mehr Parkplätze geschaffen werden als vorher. Sie habe gehört, dass die Möglichkeit für Anwohner, das Parkhaus zu nutzen, nicht angenommen werde und schlägt vor, dafür mehr Werbung zu machen.

Nach dem Vortrag sei sie guter Hoffnung auf gute Lösungen. Zum Thema Radfahren sei sie der Meinung, es sei schon viel verbessert worden gegenüber der ursprünglichen Planung. Da müsse auch einmal ein Lob ausgesprochen werden.

Herr Asché geht auf das Thema Radfahren ein und verweist auf die Tiefgarage mit einer zumutbaren Steigung. Sie sei schon etwas Besonderes und zeige, dass man es ernst meine.

Das Parken koste je Mitarbeiter 1,50 € pro Tag. Man zahle nur, wenn man anwesend ist, d. h. bei Urlaub nichts. Es koste je Monate also durchschnittlich 20 €.

Herr Neumann erklärt, bei 1,50 € brauche man sich nicht zu wundern, dass so wenige Menschen den ÖPNV nutzen und die Parkplätze überfüllt seien. Da stimme etwas nicht, das sei keine optimale Lenkungswirkung.

Herr Asché schätzt, die Parkplätze würden auch nach Abschluss der Bauarbeiten alle frequentiert sein.

Nichtöffentlicher Teil

zu 1 Mitteilungen der Verwaltung:

Es liegen keine nichtöffentlichen Mitteilungen der Verwaltung vor.

Um 19.15 Uhr schließt der stellvertretende Vorsitzende die Sitzung.

Lindemann
Stellvertretender Vorsitzender

Löhrer
Schriftführerin

Gesehen:

Philipp
Oberbürgermeister